



Rituale des Lebens hat Peter Funch thematisiert – zu sehen sind seine Aufnahmen in der Kunsthalle Mannheim.

Bild: Funch

## Über den Alltag und die Natur

LUDWIGSHAFEN: 26

Künstler, zwei Häuser

LUDWIGSHAFEN. Ein alter Mann pflanzt mit seiner Enkeltochter einen Baum. Während Panos Kokkinias eine Szene aus Griechenland zeigt, hat Olaf Otto Becker ewige Eislandschaften in der Arktis festgehalten. Im Ludwigshafener Wilhelm-Hack-Museum geht es einmal rund um die Welt – in der Themenschau „Ökologische Kreisläufe“. Die zeigt allerdings nicht nur die Schönheit der Natur, sondern auch die Wucht der Zerstörung durch die Menschen. 14 Künstler – darunter so namhafte wie Boris Mikhailov – haben die Kuratorinnen Katerina Gregos und Solvej Helweg Ovesen für die Gruppenausstellung im Museum ausgesucht, zwölf weitere sind in der Ausstellung „Das alltägliche Leben“ im benachbarten Ludwigshafener Kunstverein zu sehen.

Hier wird der Unterschied zwischen Routine und Praxis hinterfragt. Zu sehen sind auf den Fotografien Lebenspraktiken, die man auf der ganzen Welt in ähnlicher Form findet – aber auch manch ungewöhnlicher Moment, der kulturspezifisch ist, kuriose Kleidung, ungewöhnliche Rollenmuster oder Lebensentwürfe. aki

# Mit der Kamera um die Welt

MANNHEIM: Das Fotofestival zeigt 56 Künstler – zum Thema Rituale, Politik oder im Freien

MANNHEIM. Sie wollen nicht weniger als alles zeigen. Eine Auswahl zwar, aber trotzdem – Katerina Gregos und Solvej Helweg Ovesen planen ein „Porträt der Menschheit“. Mit rund 700 Werken von 56 Künstlern aus 32 Ländern, die beim wohl größten kuratierten Fotofestival in Deutschland einen Eindruck geben von den Facetten der Welt.

Acht Ausstellungen werden ab 10. September in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen zu sehen sein. Acht Präsentationen mit unterschiedlichen Themen, die die Kuratorinnen unter dem Titel „The Eye is a Lonely Hunter“ zusammenfassen. Übersetzt geht es hier um das Auge des Fotografen als „einsamer Jäger“ – angelehnt an den Buchtitel „The Heart is a Lonely Hunter“, in dem Carson McCuller 1940 Ausgegrenzten eine Stimme gab.

### Programm des Eröffnungswochenendes beim 4. Fotofestival

■ **Vernissage:** Freitag, 9. September, 19 Uhr (Kunsthalle Mannheim). 21.30 Uhr: Kuratorenstatement (Zephyr, C 4,9).

■ **Samstag, 10. September:** 10.30 Uhr: Kuratorengespräch zur Schau „Ökologische Kreisläufe“/Hack-Museum Ludwigshafen (Sprache: Englisch). 11.30 Uhr: Kuratorengespräch zu „Das alltägliche Leben“/Kunstverein Ludwigshafen. 12.30 Uhr: Künstlergespräch mit Jacob

Holdt/Kunstverein Ludwigshafen (Sprache: Englisch). 17 Uhr: Kuratorengespräch zu Roger Ballen/Sammlung Prinzhorn Heidelberg (Sprache: Englisch). 18.30 Uhr: Kuratorengespräch über die Ausstellung „Lebenskreisläufe“/Kunstverein Heidelberg. 20.30 Uhr: Kuratorengespräch zu Tobias Zielony/Halle 02 Heidelberg.

■ **Sonntag, 11. September:** 15 bis 18 Uhr: Künstler im Ge-

spräch/Hack-Museum (Panos Kokkinias, Paolo Woods, Alexandros Georgiou, Ravi Agarwal, Boniface Mwangi, Gohard Dasht, Petr Funch, Yang Yongliang, Sprache: Englisch).

■ **Verkehr:** Aufgrund der Großveranstaltung „autosymphonic“ ist die Kunsthalle per Auto nur über den Ring zugänglich, mit Verkehrsstörungen ist zu rechnen (Mehr Infos: [www.autosymphonic.de/anreise](http://www.autosymphonic.de/anreise)). aki

Auch das Fotofestival will den Blick auf Ungewöhnliches wagen – und auf alle Kontinente blicken. Dabei gehen die Kuratorinnen davon aus, dass die Welt zwar widersprüchlich bleibt – aber sich einige Befindlichkeiten unabhängig von Nationalität und Vita ähneln. Ge-

meinsamkeiten und Differenzen wollen sie daher in Themenausstellungen sichtbar machen. In der Kunsthalle wird es um „Rolle und Rituale“ gehen. Bei Zephyr, der Fotogalerie der Reiss-Engelhorn-Museen, gibt es Kunst zu „Affekt und Wirkung der Politik“ zu se-

hen. Zudem hat Beat Streuli eine Schau für den Alten Messplatz entwickelt. Er hatte Menschen in Mannheim fotografiert, nun bringt er seine Bilder an ihren Entstehungsort zurück – in das Herz der Stadt.

Annika Wind

## Auf Streifzügen durch die Nacht

HEIDELBERG: Momentaufnahmen im Kunstverein, in der Halle02 und der Sammlung Prinzhorn

HEIDELBERG. Was beschäftigt alle Menschen der Erde? Ganz sicher die Themen Leben und Tod, aber sehr wahrscheinlich auch Familie, Freude und Leid, Liebe und Lust.

Im Heidelberger Kunstverein soll es beim Fotofestival um „Lebenskreisläufe“ gehen. Ausgesucht wurden dazu Bil-

der von 13 Künstlern, die auch die verschiedenen Möglichkeiten der Fotografie darlegen – in Form von Bildern aus Familienalben, von Amateuraufnahmen, Stilleben, aber auch als inszenierte oder beziehungsreiche Porträts.

In Heidelberg warten zudem zwei Einzelpäsentationen auf

die Besucher: In der Sammlung Prinzhorn sind Werke des Amerikaners Roger Ballen zu sehen. Zum Teil verstörende Momentaufnahmen, die unter anderem in Armenvierteln entstanden. Alltagsszenen aus Teilen der Gesellschaft, die sonst kaum in den Fokus gerückt werden. Tobias Zielonys

Fotos stehen im Mittelpunkt einer Schau in der Heidelberger Halle02. Hier zeigt er Bilder von Jugendlichen, die er bei ihren nächtlichen Streifzügen an Tankstellen, in Clubs oder verlassene Wohnviertel begleitete – in Deutschland, Polen, Kanada, den USA, Frankreich oder Italien. aki

### Allgemeine Infos

■ **Öffnungszeiten:** Alle beteiligten Häuser haben gleiche Öffnungszeiten vereinbart: Di-So 11 bis 18 Uhr. Nur die der Halle02 in Heidelberg variieren, Infos: [www.halle02.de](http://www.halle02.de).

■ **Karten/Katalog:** Der Eintritt pro Person kostet 4/6 Euro, der Festivalpass 35 Euro, der Katalog 20 Euro.

■ **Rahmenprogramm:** Zu den Ausstellungen gibt es zahlreiche Künstlergespräche, Führungen, Workshops für Kinder und Erwachsene, aber auch Vorträge und Partys. Das gesamte Rahmenprogramm ist im Internet unter [www.fotofestival.info](http://www.fotofestival.info) abrufbar. aki